Telegraphische Nachrichten.

Kiel, 24. Mai. Das deutsche Panzergeschwader mit dem Chef der Admiralität **v. Caprivi an Bord** ist heute abend hier eingelaufen.

London, 24. Mai. **Unterhaus.** Der Unter-Staatssekretär Lord Fitzmaurice antwortete auf mehrere an ihn gerichtete Anfragen, die Franzosen hätten Madschunga auf der Westküste von Madagascar sechs Stunden lang bombardirt und hierauf besetzt. Die Howas hätten große Verluste erlitten; der französische Admiral sei, nachdem er eine Garnison in Madschunga zurückgelassen, nach der Flotte zurückgekehrt. — Anlangend die diplomatischen Beziehungen mit Mexiko, so gebe ein jüngst stattgehabter Meinungsaustausch Hoffnung auf baldige Wiederaufnahme derselben. In Bulgarien sei die englische Regierung wegen Schließung der griechischen und amerikanischen Schulen vorstellig geworden, wegen Schließung der letzteren verhandele England auch mit der amerikanischen Regierung. Was das Verhältniß Englands zu der Kurie anbetreffe, so habe die englische Regierung niemals die Absicht gehabt, einen Ministerresidenten beim Vatikan zu ernennen. Das Schreiben des Papstes an die irischen Bischöfe sei nicht auf Veranlassung der englischen Regierung erlassen worden. In betreff der von der Türkei angeordneten Erhebung eines achtprozentigen Werthzolles auf Einfuhrartikel endlich habe England bei der Pforte formellen Protest eingelegt.

London, 24. Mai. In einer von den Schiffsrhedern heute nachmittag abgehaltenen zweiten Versammlung wurden Resolutionen angenommen behufs Bildung einer Gesellschaft zur Sicherung der Herstellung eines zweiten Suezkanals und behufs Zeichnung eines Betrags von 20,000 Lstr. zur Bestreitung der vorläufig erforderlichen Kosten. Der größte Theil dieser Summe wurde sofort von den anwesenden Schiffsrhedern gezeichnet, der Schriftführer der Versammlung erhielt den Auftrag, von der Bildung der Gesellschaft und von ihren Zwecken der Regierung Anzeige zu machen.

Madrid, 24. Mai. Zu Ehren des Königs und der Königin von Portugal, welche seit dem 22. d. M. zum Besuch am hiesigen Hof weilen, fand gestern ein Bankett im königlichen Palais statt. König Alphons brachte einen Toast auf das portugiesische Königspaar aus und sagte, Spanien und Portugal seien vereinigt durch eine enge Allianz, wobei jedoch jedes Land seine Selbständigkeit und Unabhängigkeit bewahre. Der König von Portugal erwiderte mit einem Toast, in welchem er dem gleichen Gedanken Ausdruck gab.

Luxemburg, 24 Mai. In einem heute abend publizirten, aus Walferdingen vom 22. d. M. datirten Reskripte des Königs, betreffend die Entfestigung Luxemburgs und den darauf bezüglichen londoner Vertrag vom 11. Mai 1867, heißt es, der König habe durch die von der Regierung erstatteten Berichte und vorgelegten Schriftstücke und nachdem er sich selbst über den gegenwärtigen Zustand der in Frage kommenden Oertlichkeiten vergewissert, die vollständige Ueberzeugung gewonnen, daß die in dem Artikel 5 des Londoner Vertrags enthaltenen Verpflichtungen und die Intentionen der bei dem Vertrag betheiligten Mächte in loyaler Weise erfüllt worden seien. Der Staatsminister wird beauftragt, dies zur Kenntniß der bei dem londoner Vertrage betheiligten Mächte zu bringen.

Deutsches Reich.

Am 10. Juni wird in Magdeburg ein Parteitag der liberalen Vereinigung abgehalten werden, auf welchem die Organisation der Partei in der Provinz Sachsen berathen und festgestellt werden soll.

* Bekanntlich ist Feldmarschall Moltke gegenwärtig auf einer Erholungsreise an der italienisch-französischen Grenze begriffen. Dieser Umstand hat auf einen Theil der französischen Presse wieder einmal gewirkt wie das rothe Tuch auf den Stier. Nach echt französischer Art läßt man den greisen Marschall jeden Terrainabschnitt, jeden Weg, jeden „Durchgang" — was damit eigentlich gemeint ist, bleibt schwer festzustellen — genau in Augenschein nehmen, und mit Heraufbeschwörung der nöthigen Phantasie sieht man schon im Geiste den großen Strategen ein neues Sedan, aber diesmal an der französisch-italienischen Grenze, theoretisch vorbereiten. Der „Köln. Ztg." wird bezüglich dieser französischen Albernheiten aus Berlin geschrieben: „Die französischen Zeitungsberichte über die geheimen Frankreich feindlichen Pläne, die Graf Moltke mit seiner Erholungsreise verbinden soll, werden hier nur belächelt. Man sagt sich, daß man in maßgebenden französischen Kreisen unmöglich so einfältig sein kann, auch nur einen Augenblick anzunehmen, der verdienstvollste und bekannteste Feldherr unserer Zeit werde sich mit Vorstudien beschäftigen, die von einem jungen tüchtigen Stabsoffizier, der gut zu Fuß ist, besser gemacht werden könnten als von ihm. Aber man erblickt in den Kommentaren der französischen Zeitungen zu der Reise des Grafen Moltke einen neuen Beweis für die übrigens allgemein als richtig anerkannte Thatsache, daß die französische Presse und der von ihr geleitete Theil der französischen Bevölkerung Deutschland gegenüber auch heute noch auf dem Standpunkte von 1871 steht. Es ist dies eine Thatsache, mit der hier in maßgebenden Kreisen gerechnet wird; es ist aber zu wünschen, daß auch die große Masse dieselbe nicht aus den Augen verliere, und deshalb ist es zweckmäßig, daß französische Thorheiten wie die, in einem deutschen Feldmarschall, der unter seinem Namen reist, einen Spion zu riechen, dem deutschen Publikum vorgehalten werden. Ja, es dürfte dies nützlicher sein, als aus Paris zu erfahren, daß der Empfang, der hier Herrn Waddington zu theil geworden ist, dort angenehm berührt habe. Ehe wir hier Werth darauf legen, ob wir in Paris angenehm berühren oder nicht, sollte man sich darum bekümmern, ob in Frankreich das Bestreben besteht, in Berlin angenehm zu berühren." Graf Moltke soll übrigens aus Aerger über den wegen seiner Reise ausgebrochenen Rummel für die fernere Dauer derselben einen anderen Namen angenommen haben.

* Eine offiziöse Korrespondenz meldet das folgende: „Eine neuerdings ergangene Cirkularverfügung des Kultusministers, mittels welcher die Schulaufsichtsbehörden aufgefordert werden, die Kommissarien darauf aufmerksam zu machen, daß sie insbesondere den Privatlehranstalten ihre Aufmerksamkeit zuwenden mögen, wird auf das Resultat von Erhebungen zurückgeführt, die auf Grund der im Abgeordnetenhause gelegentlich der Berathung des Kultusetats erfolgten Anregung stattgefunden haben. Es war insbesondere vom Abg. Reichensperger bemerkt worden, daß in einer höheren Töchterschule die Mädchen in die Liebschaften der alten Olympier eingeweiht und in der Mythologie besser als in der christlichen Religion unterrichtet werden. Die Untersuchung, die nun stattgefunden, hat ergeben, daß die Beschwerde berechtigt war, daß aber die Töchterschule, in welcher dieser Verstoß vorgekommen, eine Privatschule gewesen ist."

* Als Heft 10 der Schriften des Deutschen Vereins für internationale Doppelwährung erscheint soeben eine Uebersetzung der Schrift des Direktors der Bank von England, Henry Hucks Gibbs: „Die Doppelwährung" nebst einem vom Verfasser selbst für die deutsche Ausgabe geschriebenen Vorwort. Gibbs war Vertreter Englands auf der pariser Münzkonferenz und auf ihr Gegner des Bimetallismus, ist aber inzwischen aus einem Saulus ein Paulus geworden und steht jetzt an der Spitze der englischen Bimetallisten. Die neuliche Rede eines anderen hervorragenden englischen Finanziers, des Mr. Goschen, im Unterhause über die Goldvertheuerung ist gleichfalls ein bemerkenswerthes Anzeichen für das Umsichgreifen der bimetallistischen Anschauungen in England. Ist aber dieses Land erst denselben gewonnen, so würde die Möglichkeit einer internationalen Doppelwährung sehr nahe gerückt sein.

† **Eisenach**, 23. Mai. In der heute hier abgehaltenen Versammlung der Direktoren des Verbandes deutscher Feuerversicherungs-Gesellschaften waren folgende Versicherungs-Gesellschaften vertreten: Leipzig, Aachen-München, Magdeburg, Breslau, Lübeck, Elberfeld, Hamburg, Baierische Hypotheken- und Wechselbank, Thuringia (Erfurt) und Colonia (Köln). Den wesentlichsten Punkt der Verhandlungen bildete die Prozentabgabe, welche den Feuerversicherungs-Gesellschaften in vielen Einzelstaaten, insbesondere auch in den meisten thüringischen, für Zwecke des Feuerlöschwesens auferlegt worden ist. In der Mehrzahl der betreffenden Staaten wird eine jährliche Abgabe von 5 Proz. der Prämien-Einnahme, in anderen eine solche von 6 Pfennigen für je 1000 M. Versicherungssumme erhoben und ist die Abgabe nicht nur von den Privat-Feuerversicherungs-Anstalten, sondern auch von den Landes- und Provinzial-Anstalten, wo solche existiren, zu leisten. Zur Beseitigung dieser Abgabe legte der Vertreter der Aachen-Münchener Gesellschaft der Versammlung den Entwurf einer Eingabe an die Staatsministerien des Innern in Weimar, Koburg, Gotha, Meiningen, Sondershausen und Greiz vor, welcher genehmigt wurde und auch der Regierung und dem Landtag von Schwarzburg-Rudolstadt — wo demnächst die gesetzliche Regelung des Feuerlöschwesens ebenfalls stattfindet — zugehen soll. In dieser Eingabe wird die Vorstellung von der Höhe des Gewinnes nach einer Darstellung der Resultate der deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaften in den Jahren 1880 und 1881 als eine irrthümliche bezeichnet und hervorgehoben, daß eine Besteuerung wie die in Rede stehende nicht durchführbar sei, ohne daß die Versicherungs-Gesellschaften diese Steuer in der einen oder anderen Form auf die Versicherten übertrügen. Eine solche Besteuerung entbehre aber der inneren Berechtigung, denn es würden dadurch die Unversicherten nicht betroffen und doch hätten sie von den Kommunal-Einrichtungen und insbesondere vom Feuerlöschwesen denselben Vortheil wie die vorsichtigen Hausväter, welche ihr bewegliches und unbewegliches Besitzthum versicherten Eine gleichmäßige Vertheilung der Kosten des Feuerlöschwesens fände daher nur dann statt, wenn sie von den Kommunen getragen würden. Die Eingabe schließt mit dem Petitum, das Ministerium wolle in Erwägung ziehen, daß die durch das betreffende Gesetz eingeführte Auflage wieder beseitigt und den Gemeinden die Fürsorge für zweckmäßige Maßregeln zum Schutze gegen Feuersgefahr auferlegt werde. — Die weitere Berathung galt denjenigen Maßregeln, welche geeignet sein könnten, den durch die thüringische Steuergesetzgebung verursachten Schaden wieder beizubringen. In dieser Beziehung beschloß die Versammlung auf Antrag des Vertreters der Leipziger Gesellschaft anzuerkennen, daß die Einführung eines Minimaltarifs nicht durchführbar sei, daß man sich aber bemühen möge, diejenigen Prämiensätze zur Geltung zu bringen, welche nach den dieserhalb stattgefundenen Ermittelungen der Magdeburger Gesellschaft, der „Thuringia" und der Leipziger Gesellschaft erhoben werden können. Bei dieser Gelegenheit wurde es für durchaus angemessen erklärt, die — nach der öffentlichen Meinung ganz ungerechtfertigten — Schreibgebühren (!) vom 1. Jan. 1884 ab zu erhöhen. Wir gedenken auf diese brennende Frage des Feuerlöschwesens und der Feuerversicherungs-Gesellschaften nochmals zurückzukommen.

Halle, den 25. Mai.

— Der königl. Landrath des Saalkreises veröffentlicht einen Auszug aus der Rechnung der Kreis-Kommunalkasse, sowie über die Verwaltung des vom Staate zur Deckung der Kreis- und Amtsverwaltungskosten überwiesenen Fonds pro 1881/82. Die Einnahmen der Kreiskommunalkasse betrugen 86,289.20 M., die Ausgaben 91,397.19 M., sodaß ein Vorschuß von 5107.99 M. erforderlich war. In den Einnahmen figuriren die Beiträge der Kreiseingesessenen und Forensen mit 72,273.63 M., der Rest setzt sich aus Zinsen, eingegangenen Kapitalien, Jagdscheingebühren (1842 M.), Revenuen für Obst- und Grasnutzungen, Miethen, erstatteten Unterhaltungskosten für Irre, Blöde 2c. zusammen. In den Ausgaben nimmt den Löwenantheil mit 43,324.22 M. die Unterhaltung der Kreischausseen in Anspruch. Sonst erscheinen noch: Vorschuß aus vorjähriger Rechnung von 4849.36 M., neubelegte Kapitalien (2435.95 M.), zurückgezahlte (3600 M.), Zinsen und Amortisationsraten (3812.50 M.), Provinzialkosten (11,546.36 M.), Unterhaltungskosten für die Provinzialinstitute (10,721.68 M.). Davon Taubstummenanstalt Halle 522.68 M., Provinzialirrenanstalten 6582.20 M. (wovon 2989.72 M. wieder in Einnahme nachgewiesen sind), Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder in Quedlinburg und für Blödsinnige 1935 M., Provinzialblindenanstalt 675 M., Johanniter-siechenhaus in Mansfeld 180 M., Provinzialtaubstummenanstalt zu Erfurt 216 M., Kaiserin-Augusta-Kinderheilanstalt für skrophulöse Kinder 300 M. 2c. Die Rechnung über den oben bezeichneten Fonds weist an Einnahme 16,983.56 M., an Ausgabe 14,180.70 M. nach, sodaß ein Bestand von 2802.86 M. verbleibt (gegen 2317.56 M. im Vorjahre).

— Das endgiltige Programm für die Ende dieses Monats in Roßla stattfindende Versammlung des Landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, verbunden mit Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, ist folgendermaßen festgesetzt: Am 28. Mai Montag abends: Empfang der Gäste und Konzert. — Am 29. Mai Dienstag von 9 Uhr ab: Generalversammlung des Landwirthschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen. Um 2 Uhr Diner in dem eigens zu diesem Zwecke auf dem Festplatze erbauten Saale. Die Herstellung des Diners hat der durch seine vorzügliche Küche in weitem Umkreise bekannte Bahnhofsrestaurateur Butzmann in Sangerhausen übernommen. Um 6½ Uhr abends Fahrt in das [illegible]berger Thal unter bengalischer Beleuchtung des Thales und des Kyffhäusers, wozu 1 Ctr. bengalische Flammenkörper verwendet werden sollen. — Am 30. Mai Mittwoch früh 7 Uhr Eröffnung der Ausstellung. Nachmittags 3 Uhr Versuche mit den v. Trotha'schen Feuerlöschpatronen. Auf einem Berge wird ein Bretterhaus in Brand gesetzt und gelöscht. Nachmittags 5 Uhr Fahrt nach dem Kyffhäuser. — Die Maschinenausstellung dauert bis zum 31. Mai und bietet bei der Reichhaltigkeit des zur Ausstellung gelangenden Materials eine vorzügliche Kaufgelegenheit. Auch die Schafausstellung wird sehr gut beschickt sein; nur an Zugkühen fehlt es, trotz der ausgesetzten hohen Prämien, noch sehr.

— Das von Herrn **Leonhard Engelhardt**, Tenorist aus München, hierselbst in der Hermannstraße 2a vor kurzem errichtete Musikinstitut (Neue Akademie der Tonkunst) hielt gestern nachmittag vor einem aus den musikverständigsten Persönlichkeiten der Stadt gewählten Hörerkreis die erste größere Gesangsaufführung ab, die zwischendurch mit einer Deklamation unterbrochen wurde. Soweit die verhältnißmäßig noch kleine Zahl der Schüler bezw. Schülerinnen, die durch die Kürze des Bestehens des Instituts sich völlig erklärt, Schlüsse auf das von den Leitern der Anstalt Geleistete zuläßt, kann kein anderes als ein günstiges Urtheil über dieses gefällt werden. Die Schülerinnen sangen Arien von Händel und Mendelssohn, Schubert's „Pause" und die Solfeggien von Panofka, während Herr und Frau Engelhardt in einem zweiten Theile der Aufführung Recitative von Mozart und Gluck, Lieder von Armin Stein u. a. vortrugen. Die obengedachte Deklamation (aus der „Jungfrau von Orleans") deutet auf eine Spezialität des Herrn Engelhardt hin, nämlich auf seine gründlichen Studien über Ton- und Stimmbildung, die ihn veranlaßten, in einer großen Zahl von Städten Vorträge über die physiologischen Gesetze der Sprache und ihre praktische Anwendung in Rede und Gesang zu halten, und die Gelehrte wie Vischer, Köstlin u. a. und selbst Richard Wagner mit den Ergebnissen seiner Studien sich beschäftigen ließen. Der letztere war mit Herrn Engelhardt deshalb in Verbindung getreten, weil dieser die landläufige Ansicht, daß sich der Sänger in den Wagner'schen Tondramen schädige, nicht zu theilen vermag.

— Gestern abend fand im Restaurant zum „Rosenthal" unter Vorsitz des Herrn E. Trautmann eine Versammlung der Vorstände der hiesigen Kriegervereine, welche der Halleschen Kriegerkameradschaft und dem Bezirk XVIIa des deutschen Kriegerbundes angehören, statt, besonders zu dem Zwecke, den Bericht des Herrn Prof. Dr. Schum, Ehrenvorsitzenden der Kriegerkameradschaft, über den in der Pfingstwoche in Görlitz stattgefundenen deutschen Kriegertag, zu hören. (Wir selbst haben über den Kriegertag bekanntlich bereits eingehend berichtet.) Herr Professor Schum schloß seinen Bericht mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Anwesenden dreimal begeistert zustimmten. — Der Verein ehemaliger 12er Husaren feiert am 10. Juni in Freybergs Garten die Weihe seiner Standarte und hat hierzu sämmtliche hiesige, sowie die auswärtigen dem Bezirke XVIIa angehörenden Kriegervereine eingeladen. — Bezüglich der beabsichtigten Vorstellung der Kriegervereine aus der Provinz Sachsen vor Sr. Maj. dem Kaiser bei Gelegenheit der diesjährigen Kaiserparade wurde hervorgehoben, daß hier nur ein einheitliches Vorgehen der sämmtlichen Bezirke in der Provinz dem Kriegervereinswesen förderlich sein könne. Die Vorstellung der Vereine würde in diesem Falle Herrn Generalmajor a. D. v. Köthen, welcher Ehrenvorsitzender des Bezirks XVIIa und zu gleicher Zeit Ehrenmitglied des deutschen Kriegerbundes ist, zufallen. Eine im Laufe des Sommers inmitten der Provinz abzuhaltende Versammlung der Bezirksvorstände wird das weitere in dieser Angelegenheit feststellen. — Sodann wurden noch einige weitere Gegenstände, Mittheilung über das Resultat der Meldungen von Kameraden bei den zu errichtenden Sanitätskolonnen bei Ausbruch eines Krieges 2c. erledigt.

— Das schon kürzlich erwähnte neue Restaurant in der gr. Märkerstraße, das inzwischen auch seinen Namen, „zur Franziskanerhalle erhalten, hat seine Pforten, gestern abend zunächst einer ansehnlichen Zahl geladener Gäste zu festlichem Mahle und heute dem allgemeinen Verkehre, geöffnet, Nachdem die Einrichtung vollendet, bewährt sich der feine Geschmack nicht nur der Architekten (Herren Gebr. Giese), nach deren Entwürfen die Einrichtung getroffen ist, sondern auch des Inhabers (Hrn. Ermes). Die unteren Räume sind völlig in altdeutschem Stil gehalten und dem gastlichen Lokale ist dadurch ein für unsere Stadt völlig eigenartiger Charakter verliehen. In den oberen Räumen haben neben einem kleinen Gesellschaftszimmer zwei Billards Platz gefunden, sodaß auch für erwünschte Abwechselung gesorgt ist.

— „Seit Anfang dieser Woche hat wie schon mehrfach erwähnt in der Saalschloß-Brauerei zu Giebichenstein eine Ausstellung von Blumen aus den Rauchfuß'schen Gärten stattgefunden. Außer prächtig blühenden Rhododendren und Gloxinien bilden die beliebten Azaleen den Hauptbestand. Dieselben sind in einer oblongen Gruppe aufgestellt und bieten wirklich einen imposanten, herrlichen Anblick dar. Nichts als Blüthen zeigen sich dem Auge und dieselben wetteifern in dem Glanze der Farben vom reinsten Weiß bis zum dunkelsten Roth und Scharlachroth. Besonders bewundernswerth sind einige hochstämmige Azaleenbäume, von denen der eine 2 m Höhe erreicht. Die Krone des letzteren wird von zwei Sorten gebildet und hat über ¾ m im Durchmesser. Die eine ist mit hell rosafarbenen und die andere mit rosenrothgefüllten Blumen dicht bedeckt. Auffallend ist ein ca. 1 m hoher Baum „Baronne de Brière," dessen große Blumen von schneeweißer Farbe sind und einige ponceaurothe Ränder zeigen. Als etwas ganz neues in Bezug auf Form und Füllung ist die Azaela imbricata zu bewundern. Der Bau derselben ist vollkommen und von so reicher imbricirter Füllung, daß die Blumen weder Staubfäden noch Pistille entwickeln können. Trotz ihrer Schwere stehen die Blumen auf ihren kurzen Stielen aufrecht, so daß sie sich auf's schönste präsentiren, Die Grundfarbe ist ein röthliches Weiß, das nur selten von einzelnen rothen Streifen unterbrochen wird. Besonders hervorzuheben ist noch, daß die sämmtlichen Azaleen von Herrn Obergärtner Strauß selbst gezogen werden und der wirklich tadellose Flor der ausgestellten Pflanzen demselben große Ehre macht. Tausende von Menschen haben die Ausstellung in Augenschein genommen und der Besitzer hat mit derselben vielen Blumenfreunden eine Freude bereitet.

— Unsere hiesigen Sozialdemokraten versuchten in vergangener Nacht wiederum, wie schon wiederholt, ein Flugblatt „Der Ochs und das Morgenroth" durch Ausstreuen auf den Straßen zu verbreiten. Auf diese Weise hofft man den Arbeitern, die in den ersten Frühstunden in großer Zahl die Straßen zu passiren pflegen, die Blätter in die Hände zu spielen. Die Polizeibehörde hatte indeß anscheinend die Absicht gemerkt und so gelang es derselben, den Anschlag zu vereiteln. Es wurden nicht allein die in den Straßen und namentlich in der Nähe der Fabriken ausgestreuten Blätter vor Tagesanbruch wieder aufgelesen und vernichtet, sondern auch einer der Ausstreuer bei seiner Thätigkeit ergriffen. Es ist dies der Moritzkirchhof 10 wohnhafte 25jährige Buchdrucker Diedrich. Das Blatt enthält ein Gedicht und trägt natürlich weder Angabe des Druckers noch sonst welche Bezeichnung.

— Der Geschirrführer Friedrich Fister, in der Brunoswarte hier wohnhaft, hatte gestern nachmittag das Unglück, beim Herabspringen von seinem Kohlenwagen in der kl. Rittergasse zwischen ein Rad und einen Prellstein zu gerathen, wodurch er eine so erhebliche Quetschung des rechten Oberschenkels erlitt, daß er in die königl. Klinik gebracht werden mußte.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 28. Mai cr., nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung: Berathung und Beschlußfassung über: 1. die Genehmigung der Fluchtlinie für das Grundstück Lindenstraße Nr. 1; 2. die Genehmigung der Fluchtlinie für die Gerbergasse; 3. die Genehmigung der Fluchtlinie für den Unterplan; 4. die Genehmigung der Fluchtlinie für das Grundstück am Mühlgraben Nr. 1 und der von der Stadt zu gewährenden Terrain-Entschädigung; 5. die Ertheilung des Zuschlags zu den Pachtgeboten für die Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen der an die Stadt übergegangenen Provinzial-Chaussee-Strecken; 6. die Errichtung einer lateinlosen Realschule.

Geschlossene Sitzung: 7. die Errichtung eines Interims-Theaters; 8 die Wahl dreier Armenvorsteher für den 14. Bezirk; 9. die Wahl eines Schiedsmannes für den 9. Bezirk.

Der Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung.
Gneist.

Bilse-Konzert.

Benjamin Bilse ist einer der selfmademen, deren Deutschland glücklicherweise viele aufzuweisen hat. Er brachte es in seiner früheren Stellung als Stadtmusikus seiner Vaterstadt Liegnitz soweit, daß er es wagen durfte, 1867 mit seiner Kapelle auf der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830526031/fragment/page=0001
DFG

pariser Weltausstellung sich hören zu lassen. Seitdem hat er selbst im Auslande mit den bedeutendsten Erfolgen konzertirt; daher fehlten ihm denn auch die äußeren Ehrenbezeugungen nicht, der Kaiser ernannte ihn zum Hofmusikdirektor und seine Brust schmücken Orden in Menge.

Wie früher, so legt auch jetzt Bilse noch ein großes Gewicht auf bedeutende Virtuosenleistungen. Der gestrige Abend brachte uns drei **Solovorträge**. Zwar gab uns die Harfenphantasie des Frl. Jansen nicht völligen Ersatz für Bruchs Kol nidrei, desto mehr aber versetzte uns die Virtuosität des Herrn **Kriens** auf der Clarinette in Staunen, und ganz besonders begeisterte uns das Violinspiel des Herrn **Eugène Bandot**, dessen auffassungstüchtige Wiedergabe einer Fantasie caprice von Vieuxtemps das Publikum zu den lebhaftesten Beifallsäußerungen hinriß.

Das Wesentlichste aber des Konzertes sind die Leistungen des Gesammtorchesters. Die Richtung des Programms wird durch die Namen: Berlioz, Liszt, Wagner und dazu Rubinstein bezeichnet; durch diese Namen ist zugleich die große Schwierigkeit der Aufgaben angedeutet. Alle jene Komponisten erfordern außerordentliche technische Mittel, verlangen große, virtuose Ausbildung der Orchestermitglieder und ganze Hingabe derselben an ihren Dirigenten; ganz besonders aber muß letzterem ein tief eindringendes Verständniß für die oft schwer zu entwickelnden Intentionen der Komponisten zu eigen sein. Einem Manne von Weltruf ist nun die Kritik Wahrheit unter allen Umständen schuldig; man kann der Achtung vor seinen Leistungen nicht besser Ausdruck geben, als wenn man von ihnen als von Gegenständen der ästhetischen Beurtheilung spricht. In diesem Sinne mag diese unsere Besprechung aufgefaßt werden.

Der erste Theil des Konzertes brachte die gerade in Halle vielgehörte Tannhäuserouvertüre. Wir müssen bekennen, daß wir bei diesem Eingange vor dem Direktionsgeschicke des Herrn Bilse den vollsten Respekt bekommen haben würden, hätten wir ihn nicht schon gehabt. Als zweite Orchesternummer folgten Toréadore et Andalouse und Pêcheur napolitain et Napolitaine von Anton Rubinstein. Der gluthsprühende, leidenschaftliche Rhythmus dieser südlichen Tänze, den Bilse wiederum durch seine zwingende Direktion richtig wiederzugeben wußte, hätte sogar uns kühlere Deutsche zu einem spanischen Fandango oder einer neapolitanischen Tarantella mit fortreißen können. Den Schluß des ersten Theiles bildete Wotans Abschied von Brunhilde mit dem Feuerzauber aus Wagners „Walküre." Die Stelle, welche die Textworte „Herauf wabernde Lohe" markirt, schien uns nicht klar genug Ausdruck zu gewinnen, die Stelle: „Denn so kehrt der Gott sich dir ab" schien im Vortrage sogar unterdrückt. Dagegen kam die markige Melodie von Wotans Bannspruch durch das ganze Blechinstrumentenchor vorzüglich zur Geltung. Der zweite Theil brachte den „Karneval in Rom," charakteristische Ouvertüre von Berlioz, eines der interessantesten und lehrreichsten Werke der Instrumentationskunst. Bei diesem Vortrage bedauerte man am meisten die Wahl des Konzertlokales; der Saal ist viel zu klein für solche Tonmassen. Das Vorspiel zum Parsifal schien uns für ein Bilseorchester nicht fein genug durchgearbeitet. Der Celli-einsatz war nicht völlig korrekt, die darauf einsetzenden Blechinstrumente überdeckten die Accordengänge des Streichquartettes; Rhythmik und Accentuation des $^6/_4$-Taktes waren verfehlt (Wagner hat ausdrücklich vorgeschrieben ♩ ♩ ♩ = ♩ ♩), die Pausen nach dem tremolo der einzelnen Phrasen hielten sich zu fermatenhaft. Dem gegenüber war der Vortrag von Liszts erster Rhapsodie zum Schlusse des Konzertes wieder eine bedeutende Leistung. Die vorletzte Nummer, ein Walzer von Bilse, bewies auch nach der Seite des Produktiven die hervorragende Befähigung des berühmten Dirigenten für Instrumentirung.

Dr. —i—

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen in Halle.

Sitzung vom 24. Mai.

Wegen der in voriger Woche abgehaltenen Generalversammlung war die Sitzung am 17. d. ausgefallen. Es wurde daher erst heute das Protokoll der Sitzung vom 10. d. genehmigt, welche der Vorsitzende, Herr Prof. Dr. v. **Fritsch** mit der Aufnahme von 6 neuen Mitgliedern eröffnete.

Der Bibliothekar, Herr Dr. **Baumert**, legte sodann eine Abhandlung des Herrn Dr. Grießmann-Saalfeld „Ueber Schaftpflanzen" vor, welche der Autor der Vereinsbibliothek übersandt hatte. Redner knüpft hieran die Bitte, daß dieses Beispiel eines Vereinsmitgliedes im Interesse der Bibliothek öftere Nachahmung finden möchte. Herr v. **Schlechtendal** ergriff sogleich die Gelegenheit der Vereinsbibliothek seine Arbeit über Phytoptocecidien einzuverleiben.

Den wissenschaftlichen Theil der Sitzung eröffnete Herr Dr. **Braß** mit einer eingehenden Besprechung des Claus'schen Lehrbuches der Zoologie, welches er angelegentlichst empfehlen konnte. — Hierauf entwickelte derselbe seine Ansichten über die Bildung der Keimblätter beim Ei des Meerschweinchens und erörterte die Uebereinstimmung der Punktationen der einzelnen Keimhäute beim Meerschwein- und den anderen Säugethierembryonen.

Herr Dr. **Schroeder** bemerkte hierauf im Bezug auf die von ihm in einer früheren Sitzung gezeigten Elfenbeinnüsse (Phytelephas), daß dieselben nachträglich eingezogenen genaueren Erkundigungen zufolge aus der Kohlengrube Mariaschein bei Aussig in Böhmen stammen und somit wirklich fossil seien. Redner legt ferner mehrere Versteinerungen aus dem nordischen Geschiebe vor, welche bei Loeven (Station der Berlin-Hamburger Bahn) gefunden wurden. Eine außerdem mitgebrachte sehr schön erhaltene Enoriniten-krone stammt aus der Umgegend von Halle.

In der Folge spricht Herr Prof. Dr. **E. Schmidt**, im Anschluß an seine früheren Mittheilungen über das Chinolin und dessen arzeneilich angewendete Salze, die Darstellung und die Eigenschaften des in der jüngsten Zeit unter dem Namen „**Kairin**" in den Handel gebrachten, durch Reichspatent geschützten Arzeneimittels. Vortragender legt das betreffende Präparat, sowie die Ausgangsmaterialien zu dessen Darstellung vor. Das Kairin, dessen chemische Beziehungen zum Chinolin Redner ausführlich erörtert, wird mit Erfolg als fiebertreibendes Mittel, Chininersatz, arzeneilich angewendet.

Herr Dr. **Lüdecke** theilt mit, daß er an einem Krystalle des Plagionit von Wolfsberg sieben neue Flächen beobachtet hat, und geht dann auf die krystallographischen Verhältnisse dieses Minerals näher ein.

Schließlich macht Herr Dr. **Teuchert** auf eine Merkwürdigkeit an einem Bluthaselnußstrauch am Eingange des hiesigen botanischen Gartens aufmerksam.

Nächste Sitzung: Donnerstag den 31. Mai 8¼ Uhr abends im Hotel Stadt Hamburg. Gäste stets willkommen.

— In der Dölauer Haide hat gestern ein **Pistolen-Duell** stattgefunden, in welchem einer der Duellanten, ein Referendar, schwer verletzt wurde. Derselbe ist gestern abend 6 Uhr in der chirurg. Klinik, wohin er sofort gebracht worden war, an der Verletzung, Schuß in den Unterleib, **gestorben**. Er soll in Breslau beim dortigen Amtsgericht angestellt gewesen sein. Ueber die Person des Gegners, eines Mediziners, verlautet zur Zeit noch nichts, doch sind die Recherchen nach demselben im Gange. Die Obduktion der Leiche hat heute vormittag im Beisein des Staatsanwalts stattgefunden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

♁ **Frau Sophie Schliemann in Athen**, die geistvolle Gemahlin unseres berühmten Landsmannes Dr. Heinrich Schliemann hat trotz der angestrengten archäologischen Studien, denen sie sich gegenwärtig in ihrer Vaterstadt ergiebt, die Muße gefunden, das hervorragende Werk ihres Gatten: **Orchomenos**, welches vor einigen Jahren im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erschien, aus dem Deutschen ins Griechische zu übersetzen und in prächtiger Ausstattung mit Illustrationen und Tafeln, wie sie auch das Originalwerk besitzt, in Athen als Buch erscheinen zu lassen.

○ Zu der am 28. d. bevorstehenden **Enthüllungsfeier der Denkmäler A. und W. v. Humboldt's** sind den Vorstandsmitgliedern des Reichstags Einladungen zugegangen.

— Der Archäologe **Visconti** wurde vom Papst zum Direktor der sämmtlichen vatikanischen Museen ernannt.

Vermischtes.

— [**Aus dem Hohenzollernmuseum.**] In der Abtheilung, welche Andenken an Friedrich den Großen aufbewahrt, befindet sich ein kleines unscheinbares mit farbigem Lack überstrichenes Holzmodell zu einer Reiterstatue Friedrichs. Dasselbe bezieht sich, wie aus einem beigefügten vergilbten Blatt Papier hervorgeht, auf eine bisher wenig bekannte Thatsache aus dem Leben des großen Königs. Das interessante Schriftstück lautet: „Im Jahre 1757, als der König auf einem Marsche in Böhmen begriffen war, ritt er mit einem Husaren-Unteroffizier und sechs Gemeinen voraus, die Gegend zu regognosziren und bei dieser gelägenheit Kam dem Könige eine feindliche Patruille von 15 Mann entgegen. Was will er nun machen? fragte der König den Unteroffizier. — Wenn Ihremajestät erlauben, daß ich denken darf, Sie weren nicht zugegen, so jage ich die 15 Husaren alle zum Teufel. — Nun so denke er daß einmal. — Der Unteroffizier wendete sich jetzt zu seinen 6 Mann und rief ihnen zu: Kinder, nun vorwerts, Marsch, ein jeder von Euch erhelt einen Louisdor! Ihr Kennt mich. Er ließ seine Mannschaft in einer Reihe aufmarschiren und so jagte er auf die feindliche Patrolle los, und hib so lebhaft in, daß nach einigen Minuten die Feinde flohen und zwey Todte sechs Verwundete hinterließen, welche letztere als Gefangene zurückgebracht wurden; unserer Seits waren der Unteroffizier und ein Gemeiner blessirt, und ein Pferd todtgeschossen. Der König ritt dem Verwundeten Unteroffizier entgegen, nahm den Hut ab und sagte: „Herr Lieutenant, ich danke für seine Bravour und seine gute gesinnung gegen mich. Den Husaren werde ich sein Versprechen doppelt erfüllen: und seine Equipage besorge ich auch." — Die letzten Worte stehen auf dem kommodenartigen mit 8 ionischen Säulen geschmückten Sockel der Reiterstatue, welche Friedrich den Großen auf dem mollwitzer Schimmel darstellt mit dem Hut und Krückstock in der rechten Hand.

— [**Ein kostbares Geschenk**] bringt das Offiziercorps des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1, dessen Chef Kaiser Alexander III. ist, dem russischen Kaiserpaare anläßlich der Krönung dar; an demselben betheiligen sich auch zahlreiche ehemalige Offiziere des Regiments.

— [**Thierleichenverbrennungen auf der Hygieneausstellung.**] Vom nächsten Monat ab soll während der ganzen Dauer der Ausstellung allmonatlich an drei hintereinanderfolgenden Tagen der Prozeß der Leichenverbrennung an Thierkadavern in den ausgestellten Leichenverbrennungsöfen von Friedrich Siemens in Dresden veranschaulicht werden. Die Tage selbst sollen jederzeit vorher öffentlich bekannt gemacht werden.

— [**Reichsgerichtsentscheidung.**] Vor einiger Zeit kam vor der Strafkammer des Landgerichts Osnabrück eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung, d. h. wegen Beleidigung des Fürsten von Lippe-Detmold, zur Aburtheilung, die gerichtet war gegen die Nätherin Emilie Limberg in Detmold, Rechtsanwalt O. Asemissen und den Buchhalter W. Klingelhöfer daselbst; außerdem war wegen Erpressungsversuchs Anklage erhoben. Das Urtheil lautete gegen die Limberg auf 2 Monate Gefängniß, gegen den Rechtsanwalt Asemissen auf 6 Monate Gefängniß, während Klingelhöfer freigesprochen wurde. Der III. Strafsenat des Reichsgerichts zu Leipzig hat nun am 21. d. M. das Urtheil aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung nach Paderborn verwiesen.

— [**Wegen empörender Mißhandlung eines Menschen**] verurtheilte der Strafsenat des obersten Gerichtshofes zu Pest den Sicherheitskommissar im borsoder Komitate, Barnabas Mokry, zu 2½ Jahren Kerker, vierjährigem (!) Amtsverlust und Suspendirung aller politischen Rechte. Mokry hatte am 7. Sept. 1880 den des Diebstahls bezichtigten Paul Pogany an einen Pfahl binden lassen, den Kopf des Beschuldigten an einen Thürpfosten geschlagen und ihn mit einem Ochsenziemer und einer Hetzpeitsche traktirt. Diese Tortur hatte von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags gedauert. Um 5 Uhr nachmittags fand man den unglücklichen 18jährigen Burschen erhängt. Nach einfacher Leichenschau wurde ein Selbstmord konstatirt und der Leichnam begraben. Später erfolgte die Anzeige des Falles, infolgedessen der Leichnam exhumirt wurde. Der Gerichtsarzt gab das Gutachten ab, daß Pogany auch infolge der empfangenen Wunden gestorben sein konnte.

— [**Ein Duell mit tödtlichem Ausgange**] fand am Donnerstag, wie man telegraphisch aus Wien meldet, in der dortigen Josephstädter Reiterkaserne zwischen dem Oberlieutenant a. D., Redacteur der Militärzeitung Bolgar und dem Oberstlieutenant, Kommandant des Eisenbahnregiments Hugo Schlayer statt. Nach einmaligem Kugelwechsel wurde letzterer ins Herz getroffen und war auf der Stelle todt.

— [**Ueber einen entsetzlichen Unglücksfall**] berichtet man dem „W. Frdbl." aus Windisch-Matrei folgendes: Bei einem der in unserer Nähe befindlichen, schon durch drei Tage und zwei Nächte angeheizten Kalkofen verstopfte sich am Abend des dritten Tages plötzlich der Feuerzugskanal so, daß die weitere Heizung wegen des mangelhaften Luftzuges unterbrochen werden mußte. Nachdem sich der Kalkofen in den nächsten zwei Tagen so weit abgekühlt hatte, daß man es wagen zu können glaubte, in den Feuerraum einzutreten, machten sich am Dienstag früh um ½ 4 Uhr zwei Arbeiter, der „Schleifer-Sepp" und der „Bod'n-Rupert," daran, die Zugsverstopfung zu beseitigen. Der großen, trotz der seit 48 Stunden unterlassenen Nachfeuerung noch anhaltenden Glühhitze halber wechselten die zwei mit der Arbeit im Feuerraume ab. Plötzlich bemerkte der „Bod'n-Rupert," während er gerade im Feuerraume mit der Erweiterung des Luftzugkanals beschäftigt war, eine Rutschung der heißen Kalksteinmassen; er kam noch mit dem Kopfe bis vor die enge Heizöffnung, als ihn die schwere Last der nachrutschenden heißen Kalksteine erreichte. Jetzt lag er da, mit dem Kopfe frei aus der Heizöffnung herausblickend, vom Halse weg aber unter der schweren Last der Steine. Obwohl von dem nur fünf Minuten Weges entfernten Windisch-Matrei auf die erste Nachricht sogleich Retter in Menge herbeieilten, so erklärten doch die Sachverständigen, daß eine Rettung des die furchtbaren Schmerzen mit staunenswerther Geduld ertragenden Mannes nur dadurch ermöglicht werden könne, wenn man den Kalkofen von oben herab ableere, was auch sogleich geschah. Während dieser beschwerlichen Arbeit, welche wegen der enormen Hitze der Steine nur mit lodenbedeckten Händen ausgeführt werden konnte, empfing der Unglückliche noch die Sterbesakramente, wobei der Priester mehr als die Hälfte seines Körpers in die Heizöffnung hineinzwängen und die Hitze der Steine mitfühlen mußte. In diesem Zustande, von den Schultern abwärts bei lebendigem Leibe langsam geröstet, machte der mit wahrhaft heroischem Muthe seine Schmerzen Ertragende auf sein eigenes Ansuchen und bei vollem klarem Geistesbewußtsein vor dem Priester und noch zwei von ihm erbetenen Zeugen seine letztwilligen Anordnungen über sein karges Besitzthum. Nach Möglichkeit mit kühlenden Getränken gelabt, schmachtete der Bedauernswerthe mehr als 5½ Stunden in seiner entsetzlichen Lage und war bis zum letzten Augenblicke bei vollem Bewußtsein, ohne irgend eine Klage oder einen Schmerzensschrei auszustoßen. Erst eine halbe Stunde nach seinem qualvollen Tode war der Kalkofen von seinem glühenden Inhalte so weit entleert, daß der am ganzen Körper buchstäblich gebratene Märtyrer aus dem Ofen herausgezogen werden konnte, wobei einzelne, schon ganz geröstete Fleischtheile an den Steinen hängen blieben. Der Verunglückte war ein allgemein geachteter, in jeder Beziehung ehrenhafter Mann und wegen seiner Fachkenntniß ein sehr gesuchter Arbeiter. Er war es auch, welcher in der „Slösser-Alpe" die vielen Touristen bekannte Kapelle in einem großen Felsblocke ausgehauen hatte. Um ihn trauern alle, die ihn kannten, am untröstlichsten ist jedoch die arme hinterlassene junge Wittwe mit den in Armuth zurückgebliebenen unversorgten zwei Kindern im zartesten Alter.

— [**Schiffszusammenstoß**] Aus Port-au-Priuce meldet man unterm 10. Mai, daß zwischen dem haitischen Kriegsschiffe „Bagnaud" und dem Dampfer „Don" von der Royal Mail Steam Packetcompany ein Zusammenstoß stattgefunden habe. Ersteres Schiff sank und letzteres lief schwerbeschädigt in Port-au-Prince ein, ist aber seitdem ausgebessert worden und hat seine Reise fortgesetzt.

— [**Von einem sonderbaren Unfall**] ist in Berlin das Dienstmädchen eines Tischlermeisters in der Landsbergerstraße kurz vor Ostern betroffen worden. Dasselbe leidet zeitweilig an Krämpfen und fiel in diesem Zustande mit der linken Backe gegen einen beim Leimkochen überheizten eisernen Ofen, dessen Außenseite eine rohgegossene Schlachtszene mit der Unterschrift „Leipzig 18. Oktober 1813" zeigt. Die Aermste trug schmerzhafte Brandwunden davon, welche jetzt geheilt sind. Leider ist aber die Brandmarke „1813" zurückgeblieben. Die Aerzte haben ihr nun zwar Hoffnung gemacht, daß dieser Jahresstempel mit den Jahren verschwinden wird; das arme Mädchen muß aber unter der Spottlust gefühlloser Menschen leiden. Als sie Dienstag nachmittag über den Alexander-Platz ging, rief ihr einer der dort stehenden „Sonnenbrüder" zu: „Großmütterken! Wenn det uf de Backe Ihr Toofzeugniß sinn soll, denn haben Se sich aber gut konservirt!"

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* **Paris**, 24. Mai, abends. (Telegr.) Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente —,—, Anleihe von 1872 109,77½, Italiener 92,85, Türken 11,85. Türkenloose 56,75, Spanier 64⅜, Egypter 372,00, Banque ottomane 784,00. Ruhig.

* **Belgrad**, 24. Mai Der Finanzminister zahlte an die Eisenbahnkasse eine Million Francs; der Kassenbestand erhöht sich damit auf drei und eine halbe Million Francs in Gold, wovon der Julicoupon mit ca. 1,700,000 Francs bezahlt wird.

— **Postkarten mit Antwort im Verkehr mit Barbados.** Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, tritt vom 1. Juni ab auch die britische Kolonie Barbados bei. Das Porto für derartige Postkarten nach Barbados beträgt 20 Pfg. Berlin W., den 20. Mai 1883. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts. Stephan.

— Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Verwaltung der **großen russischen Eisenbahn** beantragt, von der 5 Rubel 33 Kopeken pro Aktie betragenden Dividendenmasse nur 4 Rubel 80 Kopeken (9 M. 75 Pfg.) als Superdividende zu vertheilen und 53 Kopeken pro Aktie auf neue Rechnung vorzutragen.

— **Telegraphische Schiffsnachrichten.** Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „**Baltimore**" hat auf der Heimreise am 23. d. St. Vincent passirt.

---

* **Leipzig**, 24. Mai. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage 2c. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger 160—192 Mark. bez. fremder 195—220 M. bez. Unv. Roggen pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger 140—162 M. bez. Unv. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco hiesige 160—165 M. bez. u. Br., geringe 120—135 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 130—142 M. bez. Mais pr. 1000 Kg. netto loco 152 M. bez. Rapskuchen pr. 100 Klgr. netto loco 14 M. Br. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 72,00 Br. pr. Mai-Juni 72 M. Br. Still. Spiritus pr. 10,000 Literproc. ohne Faß loco 56,50 M. Gd. Unv.

* **Nordhausen**, 24. Mai. Weizen 17,00 bis 18,60 M., Roggen 13,50 bis 15,— M., Gerste 12,— bis 15,— M., Hafer 12,00 bis 14,00 M., Kartoffeln 8,25 bis 8,50 M. per 100 Kilogr. Stroh, 3,— bis 3,50 M., Heu, 7,50 bis 8,00 per 100 Kilogr. Rindfleisch, 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch —,90 bis 1,— M., Hammelfleisch 1,— bis 1,10, Speck (geräuch.) 1,60 bis 1,80 M., Butter 2,00 bis 2,20 M., Eßbutter 2,40 bis 2,60 M. per 1 Kilogr. Eier Schock 2,50 bis 2,60 M., Käse 3,00 bis 3,50 M.

* **Posen**, 24. Mai. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 53,90, pr. Mai 53,50, pr. Juni 53,70, pr. Juli 54,20, pr. Aug. 54,60. Gekündigt — Liter. Behauptet.

* **Hamburg**, 24. Mai. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, aber ruhig, auf Term. ruhig, pr. Mai 192 Br., 191 Gd., pr. Juli-August 192 Br., 191,— Gd. Roggen loco fest, aber ruhig, auf Term. ruhig, pr. Mai 148 Br., 147 Gd., pr. Juli-August 150 Br. 149 Gd. Hafer beh., Gerste still. Rüböl ruhig, loco 72,00, pr. Okt. 62,50. Spiritus still, pr. Mai 43¾ Br., pr. Juni-Juli 44 Br., pr. Juli-Aug. 44¾ Br. pr. August-September 45½ Br. Kaffee matt, geringer Umsatz.

* **Paris**, 24. Mai, nachm. (Telegr.) **Produktenmarkt.** (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Mai 26,00, pr. Juni 26,30, pr. Juli-August 26,90, pr. Sept.-Dez. 27,40. Roggen beh., pr. Mai 17,00, pr. Sept.-Dez 19,25. Mehl 9 Marques fest, pr. Mai 57,25 pr. Juni 57,50, pr. Juli-Aug. 58,60. pr. Sept.-Dez. 59,75. Rüböl ruhig, pr. Mai 102,50, pr. Juni 99,50, pr. Juli-Aug. 84,75, pr. Sept.-Dez. 77,00. Spiritus fest, pr. Mai 48,75, pr. Juni 49,75, pr. Juli-Aug. 50,50, pr. Sept.-Dez. 51,25.

* **Paris**, 24. Mai nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco fest, 54,25 à 54,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Mai 62,30, pr. Juni 62,50, pr. Juli-Aug. 63,00. pr. Okt.-Jan. 61,00.

* **London**, 24. Mai nachm. Havannazucker 12 23½ nom.

* **Amsterdam**, 24. Mai. nachm. **Getreidemarkt** (Schlußbericht.) Weizen pr. Mai —, pr. Nov. 281. Roggen pr. Mai 171, pr. Okt. 177.

* **Amsterdam**, 24. Mai. nachm. Bancazinn 59¼.

* **Antwerpen**, 24. Mai. nachm. (Telegr.) **Getreidemarkt.** (Schlußber.) Weizen ruhig. Roggen unv. Gerste ruhig. Hafer fest.

* **Liverpool**, 24. Mai. nachm. (Telegr.) **Baumwolle** (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung $5^{53}/_{64}$, Juli-Aug.-Lieferung $5^{57}/_{64}$, Aug.-Sept.-Lieferung $5^{15}/_{16}$, Sept.-Okt.-Lieferung $5^{55}/_{64}$, Okt.-Nov.-Lieferung $5^{47}/_{64}$ d.

* **Havre**, 24. Mai. (Telegr.) **Wollauktion.** 2080 B. angeboten, 996 B. verkauft. Schöne Wollen um 5 steigend, andere unverändert.

* **Bradford**, 24. Mai. (Telegr.) Infolge des Witterungseinflusses bessere Tendenz, **Wolle** stetig, in wollenen **Garnen** und **Stoffen** mehr Geschäft.

* **New-York**, 23. Mai. (Telegr.) **Waarenbericht.** Baumwolle in New-York 11, do. in New-Orleans 10¼, Mehl 4 D. 25 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 20¼ C., do. pr. Mai. 1 D. 19½ C., do. pr. Juni 1 D. 19⅞ C., do. pr. Juli 1 D. 22 C. Mais (New) — D 65¼ C. Zucker (fair refining Muscovadoes) 7⅛. Kaffee (fair Rio-) 9¼. Schmalz (Wilcox) $11^{13}/_{16}$. do. Fairbanks 12¼, do. Rohe u. Brothers 11⅞. Speck 11½. Getreidefracht nach Liverpool 3.

Petroleum. * **Bremen**, 24. Mai, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) matt. Standard white loco 7,25 bez., pr. Juni 7,30 Br., pr. Juli 7,40 Br., pr. Aug. 7,55 Br., pr. Aug.-Dez. 7,80 Br. * **Hamburg**, 24. Mai, nachm. (Telegr.) Matt. Standard white loco 7,30 Br., 7,25 Gd., pr. Mai 7,25 Gd., pr. Aug.-Dez. 7,75 Gd. — * **Stettin**, 24. Mai. nachm. Loco 7,90 M. — * **Antwerpen**, 24. Mai, nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¼ bez. u. Br. pr. Juni 18¼ Br., pr. Sept. 19¼ bez. u. Br., pr. Sept.-Dez. 19½ bez., 19⅝ Br. Weichend. — * **Berlin**, 23. Mai. Term. ruhig. Raffinirtes (Standard white) per 100 Klgr mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gek. — Ctr. Loco 23,6 M. pr. diesen Monat 23,5 M. pr. Sept.-Okt. 23,7 M. * **New-York**, 23. Mai. nachm. (Telegr.) Standard white in New-York 7½ Gd., do. in Philadelphia 7¼ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certifikates 1 D. 01 C.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 25. Mai, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	102,40	Laurahütte	131,50
4½% do. do.	103,80	Dortmunder Union St.-P.	95,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,90	Oesterreichische Kreditakt.	524,00
Breslau-Schw.-Freibrg.	109,90	Franzosen	569,50
Mainz-Ludwigshafener	100,50	Lombarden	267,50
Marienburg-Mlawkaer	103,90	Galizier	127,60
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	195,60	4% Oesterr. Goldrente	84,50
Oberschlesische Eisenbahn	257,60	4% Ungarische do.	75,90
Ostpreußische Südbahn	117,50	5% Russ. 1877er Anleihe	93,20
Diskonto-Kommandit	200,50	4% do. 1880er do.	73,75
Darmstädter Bank	151,90	Russische Noten	203,00
Deutsche Bank	152,50	Tendenz: schwach.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 199,00, Juni-Juli 189,50, fest.
Roggen: April-Mai 150,75, Juni-Juli 150,50, sehr fest.
Hafer: April-Mai 131,50, Juni-Juli 131,50, fest.
Rüböl: loco 75,00, April-Mai 75,00, fest.
Spiritus: loco 55,60, April-Mai 54,80, Juni-Juli 54,90, ruhig.
Petroleum: ultimo 23,50, Sept.-Okt. 23,70, still.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830526031/fragment/page=0002

Verfälschte schwarze Seide. Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht weckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden" weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenstoff-Fabrik-Depôt von **G. Henneberg** (Königl. Hoflieferant) in Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke zollfrei in's Haus, ohne Zollberechnung. Ein Brief nach der Schweiz kostet 20 Pfge. Porto.

Montag den 28. Mai Nachmittag 2 Uhr
Fortsetzung der **Auction** von **Nutz- und Brennholz, Brettern** ꝛc. am
Steinthor-Bahnhof
Eingang: Kohlenverkaufsplatz der Herren **Ed. Lincke & Ströfer.**
G. May, Auctionator u. gerichtl. Taxator.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des **Möbelhändlers Friedrich Hoffmann hier,** Brüderstraße Nr. 13, ist **heute, Vormittags 8 Uhr,** das **Konkursverfahren eröffnet.**
Verwalter: Insp. **J. Ed. Peuschel hier.**
Offener Arrest mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen **bis zum 30. Juni cr.**
Erste Gläubiger-Versammlung **den 26. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr;** allgemeiner Prüfungstermin **den 10. Juli 1883, Vormittags 10 Uhr,** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31.
Halle a/S., den 22. Mai 1883.
Königl. Amtsgericht, Abtheilung VII.

Die Anfuhre von 50 Fudern Steinknack und 50 Fudern Kies auf die Kommunikationswege hier, sowie von 23 cbm Kies aus der Grube bei Oppin auf die Dessauerstraße, soll **Montag den 28. Mai Nachmittag 5 Uhr** in hiesiger Schenke unter den vor dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden vergeben werden. **Der Vorstand.**
Zöberitz, den 23. Mai 1883.

Auction.

Heute Sonnabend, Nachmittag 2 Uhr, versteigere ich **Brüderstr. 4** (Halloria) **wegen Wegzug eines Beamten** folg. Gegenstände: **1 Nußbaum-Möbelment** als: **ov. Tisch, Sopha, ½ Dutzend Rohrstühle, Kleidersecretäre, Waschtisch, drei Bettstellen mit Federmatratzen, 1 ff. gr. Goldrahmspiegel, einen Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Küchentisch, 1 Singer-Nähmaschine, Bilder, Gardinenstangen, Federbetten, Kleidungsstücke,** 1 Paar **Fenster und Thüren, Nipptischsachen** u. s. w.
O. Radestock, Auct.-Commissar.

Auction.

Am Sonnabend den 26. Mai cr. Vormittags 10 Uhr versteigere ich Schulberg 8 hier zwangsweise:
2 Schreibsecretaire, 1 Sopha, 1 nußb. Kleidersecretair, 2 Kleiderschränke, 1 vierrädrigen Bockwagen, 4 neue Klappfedern, 4 Fußteppiche, 1 Ofenschirm mit Stickerei, 1 Tintenfaß von Marmor u. s. w.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am **Sonnabend, den 26. Mai d. M., Vorm. 11 Uhr versteigere ich Schulberg 8:**
Möbel, Fenstervorhänge und neue Gardinen.
Windolph, Gerichtsv., gr. Ulrichstr. 9.

Auction.

Dienstag den 29. d. Vorm. 10 Uhr versteigere ich **Schulberg 8** hier zwangsweise:
13 Faß **Farbe,** nämlich je 1 Faß **Mennie,** gebr. **Elfenbein, Zinkgrün** und **Schönroth,** 2 Faß gebr. **Terra de Sinna,** 2 Faß **Oelgrün** und 5 Faß **Oker,** ferner 10 Faß **Cement,** 1 Faß **Nordhäuser Branntwein** brutto 252 ko, ca. 90 Schock **Mauerrohr,** 1 **Bücherschrank** ꝛc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Ich will mein **Haus** mit 2 Läden, gr. Keller, am Markt, verkaufen.
Näheres Schülershof 2, 1 Tr. hoch.

Ein **Haus in Halle** mit **Restauration, Garten** mit Kolonade, ist **preiswerth** wegen Aufgabe des Geschäfts **sofort zu verk.** Selbstkäufer wollen ihre Adressen sub **Z. 3999** bei **J. Barck & Co.** niederlegen.

Eine gutgeh. Restauration

sofort zu verpachten. Zur Uebernahme gehören 1200 Mark. Näheres bei
H. Heidenreich, Berggasse 3.

Ein kl. **Haus** mit Vor- u. Hintergarten, in Giebichenstein, zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [289

Eine gute **Schmiede** ist Familienverhältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Näh. Gütchenstraße 4, 2 Tr. l.

Die Geschäftslocalitäten

am **Leipzigerplatz 3.** Ecke der **Landwehrstraße,** sind im ganzen oder getheilt zu vermiethen, auch können die Paarterre-Räume beliebig verändert werden.

Laden mit Wohnung zu verm., von zweien die Wahl, in der Burgstraße in Giebichenstein. **Heckert.**

2 herrschaftl. Wohnungen,

erste und zweite Etage, zu verm.
Mühlweg 24. P. Lochner.

Die neu eingerichtete 2. Etage ist an kinderlose Leute sofort zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen Königsstraße 17.

Moritzzw. 3 ist die 1. Etage, 3 bezjb. Z., Küche u. Zub., 1. Juli od. früher zu bez.

Hermannstr. 2a

ist eine
herrsch. Part.-Wohnung
mit Gartenbenutzung, zum 1. Juli beziehbar, zu vermiethen. Zu erfragen daselbst III. Etage.

Wohnungs-Vermiethung.

Zum 1. Oktober event. auch schon früher ist wegen Wegzugs des derzeitigen Miethers von Halle eine hübsche in sehr gutem Zustande sich befindliche herrschaftliche Wohnung, (1. Etage auf dem **Mühlweg mit Gartenbenutzung,** freundlich gelegen), zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt
Gruner, Mühlweg 11, I.

2. Etage
im Centrum, 6 Zimmer, 3 Kammern ꝛc. **billig** 1. October oder früher zu vermiethen. Näheres durch
J. Barck & Co.

3 herrschaftl. Wohnungen sind **sof. zu vermiethen Blumenstr. 6.**

Eine **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten, 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer, zum 1. Juli zu verm.
kl. Klausstr. 4, part.

Eine alleinstehende alte Dame sucht in einem ruhigen anständigen Hause eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer und Küche oder 1 Stube, 2 Kammern, Mitte der Stadt, zum 1. Oktober.
Adressen abzugeben Spiegelgasse 9, I.

Stube, Kammer und Küche an kinderlose Leute zu vermiethen. **Preis 46 Thaler Geiststraße 41.**

Bernburgerstraße 1
eine **herrschaftl. Wohnung** zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.

Logis-Gesuch.

1 Stube, 2 Kammern, Küche v. 1. Juni in angenehmer Gegend zu miethen gesucht. Adressen unter S. 1431 in der Exp. d. Ztg. erb.

Möblirte Wohnungen zu vermiethen gr. Ulrichstr. 36.

Möbl. Stube ist zu vrm. Lindenstr. 16a, II.

Gut möbl. Wohnung vrm. Brunnenplatz 5.

Möbl. St. zu verm. Königsstr. 25, II. r.

Möblirte Zimmer zu vermiethen Augustastraße 9a, II.

Möbl. Wohnung verm. Harz 11 part.

G. mbl. Zimmer bill. z. v. kl. Ulrichstr. 5, I.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsberg 4a, S. I.

Schlafstelle offen Schimmelstr. 4, 1 Tr.

Anst. Schlafst. m. K. Augustastr. 14, p.

Schlafstelle mit Kost Bahnhofstr. 6. Sout.

Anst. Schlafst. m. K. **kl. Ulrichstr. 13.**

Anst. Schlafst. m. K. Graseweg b. Stange.

Anst. Schlafst. Wuchererstr. 13, part.

Anst. Herren f. Logis m. Kost Zenkerg. 11 I.

Anst. Schlafst. 1 H. Dachritzgasse 13, 2 Tr.

Anst. Logis mit Kost Leipzigerstr. 89, III.

2 anst. Schlafstellen offen Geiststr. 41.

2 anst. Schlafstellen kl. Ritterg. 2, I.

Anst. Mädchen f. Schlafst. kl. Brauhausg. 3.

6000 Thlr.

werden zur 1. Stelle sofort gesucht auf ein großes Etablissement bei pupillarischer Sicherheit. Adressen unter **Q. 1429** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

3500 Thaler

als 1. Hypothek zu 5½%, **Zinsenzahlung pränumerando,** werden von einem thätigen Beamten, dem Gelegenheit geboten ist, ein Grundstück sehr billig zu kaufen, **gesucht.** Off. **D. L. 22533** befördert **Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Behufs Herstellung der Fabrikation von
Paraffinum liquid
in Süddeutschland, sucht man mit einem tüchtigen Fachmann in Verbindung zu treten. Näh. Chffre **A. 1403** durch **Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Ein junger Kellner
mit 50 ℳ Caution gesucht
Goldener Stern.

Ein verh., militairfr. **Gärtner** sucht bald. Stellung als **solcher, Aufseher, Bote** od. **Hausmann.** Off. sub „Flora" befördert **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6.

Einen tüchtigen **Schlossergesellen** und einen **Lehrling** stellt ein
Otto Stolze, Dachritzgasse 14.

Stelle-Gesuch.

Ein **verheiratheter gewandter Gärtner,** welcher in jedem Fache erfahren ist, sucht per sofort oder 1. Juli unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten erbeten unter **J. 13575** an **H. Gräfe,** Halle a/S.

Ein Kfm., **25 Jahre** alt, gelernter **Materialist,** welcher **4 Jahre** in einer **Cigarren-Fabrik** ist und Reisen mit gut. Erfolg gemacht hat, wünscht sich z. 15. Juli oder später zu verändern. Offerten **L. 4025** an **J. Barck & Co.**

Einen tüchtigen Sattlergesellen sucht L. Brode, Königsstraße 18.

Ein tüchtiger Schmied,

der mit Hufbeschlag gut Bescheid weiß, findet sofortige und dauernde Beschäftigung. Zu erfragen bei **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Malergehülfen u. **1 Anstreicher** finden dauernde Beschäftigung.
Aschersleben. **H. Wölfert,** Maler.

Ein Kutscher,

Soldat gewesen, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, baldigst Stellung. Gefl. Offerten unter **L. L. 271** bef. **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S.

Ein geübter **Schuhmacher,** der für einen Meister mit arbeiten kann, wird gesucht Nienneyerstraße 13.

Ein Schneidergeselle,

welcher Maschine gut führen kann, findet dauernde Beschäftigung **Trödel 12.**

Ein Knecht, kräft. Hausburschen und ält. arbeitl. Mädchen erh. 1 Juni St. durch Frau **Abst,** Herrenstr. 20.

Ein **Sohn anst. Eltern** kann bei **günstigen** Bedingungen die **Bäckerei** u. **Konditorei** gründlich erlernen.
A. Fiebiger, Geiststraße 41.

Ein **Laufbursche** (14—16 Jahre) wird gesucht.
J. Matthäus, Barfüßerstr. 6a.

Kräftiger Laufbursche

gesucht. **M. Waltsgott.**

Einen Burschen zum Wurfttragen sucht Magdeburgerstraße 32.

Einen kräftigen ehrlichen **Laufburschen,** 15—17 Jahre alt, sucht
Moritz König, Rathhausgasse 9.

Eine Kinderfrau mit guten Attesten findet z. 1. Juni Stelle durch Frau **Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Aufwartung für einige Stunden täglich. Zu erfr. gr. Ulrichstr. 6, II.

Gesucht wird für **Leipzig** zum 1. Juni eine **erfahrene**

Köchin,

welche ihr Fach ordentlich versteht und etwas Hausarbeit übernimmt. Gehalt 15 ℳ monatl. Nur mit guten Zeugn. versehene mögen sich melden in Halle, **Stadt Hamburg** beim Portier.

Bei seiner kinderl. Herrschaft wird ein **Mädchen,** w. Kochen kann, gesucht, ein Hausmädchen, w. Schneidern kann, 1. Mädchen, die das Kochen erlernen wollen, f. Stell. d. Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Zum 15. Juni oder 1. Juli wird ein ordentliches, fleißiges **Mädchen** von außerhalb als **Kindermädchen** gesucht Merseburgerstraße 9a, part.

Ein junges anst. Mädchen, das Schneidern kann, sucht baldige Stelle als **Stubenmädchen.** Näheres zu erfahren Zapfenstraße 6, II.

Ein **Mädchen** für Kinder wird zum 1. Juni gesucht.
B. Falcke, Leipzigerstraße 83.

Ein zuverlässiges älteres **Kindermädchen** resp. **Kinderfrau,** die gute Empfehlungen hat, wird gesucht. Näh. in der Expedition d. Ztg. [291

Ein anständiges, arbeitsames Mädchen von auswärts, welches die Wäsche allein besorgen kann, auch gut zu plätten versteht, findet als Hausmädchen sogleich, 1. Juni oder Juli Stelle.
Frau **Marie Steckner,** Martinsberg 8a.

Mädchen, auf Hosen geübt, sucht gr. Schlamm 10a, 2 Tr.

Tücht. Mädchen für Küche und Haus suchen 1. Juli Stelle, Mädchen für Alles u. Kellnerburschen sofort gesucht durch Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Eine Lehrerin für Zither-Unterricht wird gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg. [288

Ein **Fräulein** gesetzten Alters, die zuletzt 3 J. selbstständig einem größeren Haushalte vorgestanden, sucht eine ähnliche **Stellung** zum 1. Juli. Auskunft ertheilt **Freifrau v. Dalwig,** Weimar, **Alexanderplatz 2,** part. links.

Ein nicht zu junges sauberes **Mädchen** für Kinder mit nur guten Zeugnissen sucht
Amalie Rosenberg, Augustastr. 5a.

Eine tüchtige ehrl. **Verkäuferin** wird für ein **Glas-, Porzellan- u. Kurzwaaren-Geschäft** außerhalb Halle zu engagiren **gesucht.** Gef. Offerten sub **S. a. 22535** durch **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6 erbeten.

Gesucht wird für Leipzig zum 1. Juni ein **perfectes**
Stubenmädchen,
im Schneidern und allen weiblichen Handarbeiten erfahren. Gehalt 13 ℳ monatlich. Nur mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Sonnabend den 26. Mai früh von 8 Uhr in „Stadt Hamburg" beim Portier.

Kinder nicht unter 10 Jahren zum **Rübenverziehen.** Abfahrt Sonnabend Mittag 11½ Uhr vom „goldenen Herz."

Heiraths-Gesuch.

Ein **Wittwer,** angenehme Erscheinung, 40 Jahre alt, Beamter, auch Professionist, sucht eine Lebensgefährtin mit etwas Vermögen, im Alter von 35—45 Jahren. Damen, welche auf dieses **ernstgemeinte** Gesuch reflectiren, belieben ihre Adressen in der Annonc.-Exp. von **J. Barck & Co.** sub **B. K. 4020** niederzulegen.
Strengste Discretion selbstverständlich.

Damen finden in str. Verschwiegenheit freundl. Aufnahme.
Frau **Engling,** Hebamme,
Halle a/S., Schmeerstraße 17/18.

Hutblumen, Trauerblumen, Leichenblumen empfiehlt **Otto Gerlach,**
Blumenfabrik, Bechershof 2, III.

Ein großer Posten hellfarbiger 2knöpfige **Glacehandschuhe**
von 75 ₰ bis 1 ℳ à Paar an sind in bekannter Güte wieder vorräthig in der Handschuhfabrik von **H. Buch,**
Halle a/S., Barfüßerstr. 12.

Gebr. Kinderbettstelle verk. Hirteng. 13. I.

Hobelbänke

suche zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter **H. M. 4021** in der Annonc.-Exp. v. **J. Barck & Co.** niederzul.

Gerste wird billig geschroten. Daselbst **Gerstenschrot** zu verkaufen.
Dampfschrotmühle Unterplan 4.

Ein **Lefaucheugewehr** mit neuer **Tasche** ist billig zu verkaufen.
Näheres bei Herrn **Grünewald,** gr. Schlamm 1.

Kl. Posten **frisch gelöschten Kalk** hat abzugeben **Laurentiusstr. 10.**

Ein neuer Fleischerwagen, ein wenig gebrauchter Federwagen (Hinterlader) mit freien Axen und ein leichter zweispänniger Leiterwagen billig zu verkaufen Magdeburgerstraße 47.

Sofort preiswerth zu verk.:
1 großes antikes eichenes Buffet, 1 gr. Kleiderschrank, Geschirrschränke, Geschirr ꝛc.
Hermannstraße 1,
Vm. 9—12, Nachm. 3—6.

Ein gebrauchter
Hotel-Koch-Ofen
ist billig zu verkaufen im **Hotel zum goldenen Löwen** in **Halle a/S.**

Ein **Taubenhaus,** am liebsten auf eine Holzäule zu befestigen, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **U. 1433** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Eine neue **Hobelbank,** 4" Blatt **hartes Gestelle** verkauft
Giebichenstein, Reilstraße 40.

N. Handrollwagen verk. Lindenstr. 24.

Langstroh
zu verkaufen **Schiepzig Nr. 16.**

Ein Paar starke braune **Arbeitspferde,** in schweren Zug passend, mit oder ohne Geschirr und Wagen, sind preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Ztg. [290

Hochtr. Leinenkuh verkauft **Leutzsch,** Wansleben a/See.

125 Stück junge, sehr fette **Hammel** verkauft **Reuter** in Kütten bei Station Stumsdorf.

2 f. **Schweine** verk. gr. Wallstr. 13.

3 fette Schweine verk. Geiststr. 41.

Zwei fette Schweine verkauft alte Promenade 11.

Schwarzer Pudel,

gut dressirt, geschoren, jung, ℳ 50, zu verkaufen **Feldstraße 14.**

Ein Stamm **Cochinchina,** 4 Hühner und 1 Hahn, ist preiswerth zu verkaufen gr. Rittergasse 2.

Sammelstellen
für Cigarrenköpfchen:

Dr. **Schlott,** Stabsarzt, Königstr. 30.
Hildebrandt, Maurermeister, Wuchererstraße 7.
Dr. **Günther,** Blumenstraße 4.
Ed. Kobert, große Ulrichstraße 41.
Lüttig, Hotel garni z. Talpe.
Glück, Post-Sekretär, Moritzthor 5.
Elfte, Auct.-Commissar, Schulberg 12.
Jul. Lüderitz, Harz 25.

Alleinige Verkaufsstelle
für Cigarrenköpfchen und Kisten bei
Moritz König, Rathhausg. 9.

Kinderwagen
große Auswahl, billige Preise.
C. Hesse, Martinsgasse 15,
an der Leipzigerstraße.

Heute Sonnabend
frische hausschlachtene Wurst und Suppe
Anhalterstraße 7. **Ernst Lauschke.**

Zwiebelkartoffeln

sehr mehlreich, 5 Liter 33 Pfg. Mittelstraße 15.

Prima frischen Schellfisch
empfing und empfiehlt
Friedrich Krahmer,
Fluß- und Seefischhandlung.

Staaken

in allen Längen offeriren billigst
Schubarth & Geppert,
Giebichenstein.

Oleander zu verk. Charlottenstr. 16.

Gypsofferte.

Putz-, Estrich- und **Maueragps** bester Qualität offerirt
G. Freund, Eisleben,
Sangerhäuserstr. 29 und Annengasse 15.

Prima Saat-Erbsen,
„ „ Wicken,
„ „ Linsen
hat noch billigst abzugeben
Albert Thränhardt,
Weißenfels, gr. Kalandstr. 39/41.

Herzliche wie dringende Bitte! Eine unglückliche Frau bittet edeldenkende Menschen, sie aus ihrer so tiefen Verzweiflung zu reißen, wo sie unverschuldet zu gekommen ist, um ein Darlehn, welches sie in Kurzem mit herzlichem Dank wieder zurückerstatten wird. Offerten unter **C. 1390** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Herzlichen Dank Denen, die mir das Leben retteten aus großer Gefahr. Es steht nicht in meiner Macht, zu lohnen. Gott möge sie reichlich segnen.
A. J.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit **Paul Rötscher** aus Querfurt erkläre ich als aufgehoben.
Heinrich Greiner, Penzig.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres kleinen lieben **Hans,** sowie für die von Herrn Diakonus **Richter** gesprochenen trostreichen Worte, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Halle a/S., den 25. Mai 1883.
Gustav Amthor jun. und Frau Auguste geb. Schwarz.

Bei dem Ableben unseres theueren Dahingeschiedenen, des Gutsbesitzers **Louis Lehmcke,** sind uns von so vielen Seiten Beweise inniger Theilnahme geworden, die unseren Herzen wohlgethan haben und wofür wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aussprechen.
Unterpeißen, 24. Mai 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Bei der heute stattgefundenen Beerdigung unseres so früh verschiedenen theueren Sohnes und Bruders **Martin Hugo Burckhardt** haben wir so vielfache Beweise von Liebe und Theilnahme empfangen, daß wir nicht unterlassen können, hiermit unsern **Dank** öffentlich auszusprechen.
Wir sagen herzlichen Dank den lieben **Verwandten** von nah und fern, welche mit uns den theueren Entschlafenen beweinten und zur letzten Ruhestätte geleiteten, dem Herrn Pastor **Küttermann** für die Tröstungen aus Gottes Wort, womit er unsere tiefgebeugten Herzen aufrichtete, dem Herrn Kantor **Doebelt** für die Leitung der Trauergesänge, insbesondere auch der männlichen und weiblichen **Jugend** hiesigen Ortes für die reiche Schmückung des Sarges mit Kronen, Kränzen und Palmenzweigen, sowie für die Begleitung des Verstorbenen zu seiner Ruhestätte, wodurch sie demselben die letzte Ehre erwies; auch unseren **Nachbarn** danken wir für ihre liebevolle Theilnahme. Alle diese Kundgebungen der Theilnahme an unserem Schmerze haben unseren tiefbetrübten Herzen wohlgethan.
Möge der barmherzige Gott Alle vor ähnlichen schweren Verlusten bewahren!
Gera, den 23. Mai 1883.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830526031/fragment/page=0003

Gelesenste Zeitung Deutschlands!

Im Feuilleton des **„Berliner Tageblatt"** erscheint im **Juni** das neueste Werk von

Karl Emil Franzos: „Der Präsident",

eine ergreifende Erzählung von markiger Kraft und feiner Charakteristik, wie sie dem berühmten Autor besonders eigen ist.

Probe-Nummern gratis.

Für den Monat Juni werden Abonnements auf das **„Berliner Tageblatt"** nebst seinen vier werthvollen Beiblättern:

illustr. Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle", „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau u. Hauswirthschaft" u. „Industrieller Wegweiser" entgegen genommen von allen Postanstalten | Illustr. Witzblatt „ULK", zum Preise von nur **1 Mk. 75 Pf.** für alle 5 Blätter zusammen.

Zum Probe-Abonnement geeignet.

Das Kleine Börsenblatt Strazzo erscheint in **Berlin** täglich mit Courszettel und ist einschließlich durch die Post pro Juni für **1 Mark 75 Pfg.** zu beziehen. Postzeitungs-Liste 5. Nachtrag Nr. 2540a.

Schwimm- und Badeanstalt

von

Wilhelm Hoffmann, Weingärten 23,

ist mit heutigem Tage eröffnet. **Schwimmunterricht** wird wie immer unter der strengsten Aufsicht von mir selbst ertheilt. **Wilhelm Hoffmann.**

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von

G. Schaible, Klausthorstraße 16,

empfiehlt sein Lager in reicher Auswahl von **Nußb.-, Mahag.- u. Birken-Möbeln** in nur guter und gediegener Arbeit, wie bekannt zum **allerbilligsten** Preise.

Hüte und Mützen

für Herren und Knaben, in großer Auswahl, empfiehlt, wie schon bekannt, am billigsten

Die Hut- und Mützenfabrik

von

F. Lange,

Nr. 7. Schülershof Nr. 7.

Franz Lemser,

Königs- u. Merseburgerstraßen-Ecke,

empfiehlt

vorzügliche **Brech-** und **Schnittbohnen** in Büchsen von 65 ₰ bis 2 ℳ
extra feine **junge Erbsen** in Büchsen von 55 ₰ bis 2 ℳ
Mixed Pickles, — Piccalilly, — Gherkins, — White Onions
billigst.

Gebrannten Caffee

sehr empfehlenswerth:

Mysore Perl, ganz vorzüglich im Geschmack, à Pfund	2,00.
Kymedy Malay Perl, sehr kräftig . . . „	1,80.
M. Mysore, großbohnig, kräftig reinschmeckend, „	1,60.
M. Neilgherry . . . . . „	1,40.
M. Campinas } gut und reinschmeckend, . . „	1,20.
Campinas } „ „ „ „	1,00.

Röstage jeden Dienstag und Freitag.

Franz Lemser,

Königs- und Merseburgerstraßen-Ecke.

Gr. Ulrichstraße 61. **Gustav Ferber** Gr. Ulrichstraße 61.

empfiehlt zu Ausstattungen:

Speiseservice, decor. und weiß	**Crystall. Wein- u. Wassergläser,**
Kaffee- u. Theeservice dec. u. „	„ **Tafelaufsätze,**
Waschgarnituren decor. u. „	„ **Dessertteller.**

Blumentöpfe, Blumenhalter, Vasen in feinsten Decors.

Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam.

Versicherungsbestand Ende April 1883: 32,941 Policen über Mark 55,784,294.90.

Im Jahre 1882 stieg:

die Prämien-Einnahme auf . . .	ℳ 1,709,469.46
„ Zinsen-Einnahme auf . . . „	184,596.76
„ Gesammt-Einnahme auf . . „	1,942,883.67
„ Prämien-Reserve auf . . . „	5,368,191.72
„ Gesammt-Vermögen auf . . „	6,271,032.58.

Für **Todesfall-Versicherungen** sind 1882 ℳ 582,877.98 zur Auszahlung gelangt und ℳ 25,692.08 zur späteren Auszahlung zurückgestellt. Seit dem Bestehen der Gesellschaft vom Jahre 1869 ab wurden für Sterbefälle insgesammt ℳ 4,503,367.04 ausgezahlt.

Nach Bestreitung sämmtlicher Ausgaben ist für 1882 ein **Ueberschuß** von ℳ 81,938.48 verblieben. Ueberschüsse zur Vertheilung als Dividenden sind vorhanden aus 1880 mit ℳ 66,155.13 und aus 1881 mit ℳ 64,180.70.

Das Vermögen der Anstalt ist zum größten Theil in Hypotheken mit pupillarischer Sicherheit und in ersten Staatspapieren angelegt, auch sind den Versicherten aus dem Gesellschaftsvermögen Darlehne auf Policen gewährt. Darlehne auf Hypotheken, zu Kautionen und Vorschüsse auf Policen werden den Mitgliedern der Gesellschaft bewilligt.

Beitrittserklärungen nehmen sämmtliche Vertreter des Instituts entgegen. Jede gewünschte Auskunft in Versicherungsangelegenheiten wird von den Agenten und der Direction bereitwilligst ertheilt.

Potsdam, im Mai 1883. **Die Direction.**

Sub-Direction: **Leipzig, Turnerstraße 9B.**

Stahlbad Bibra.

Eröffnung der Saison am **1. Juni cr.** Bewährte und durch die Analysen des Professor Dr. Sonnenschein in Berlin als besonders wirksam anerkannte Heilquellen. Reizende Umgebung, billiger Aufenthalt.

Die Bade-Direction.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorräthig.

TIMON VON ATHEN.

Ein Festspiel mit Gesang in fünf Aufzügen.

Aufgeführt am 27. März 1883 bei der Zusammenkunft ehemal. Schüler des Stadtgymnasiums zu Halle a/S.

Als Handschrift gedruckt.

Preis: 2 Mark.

Halle, Mai 1883. **Otto Hendel.**

Gewerbe-Ausstellung Weimar.

— Eröffnung 26. Mai. Schluß 12. Juni. —

Eintrittspreis 50 Pf. Corporationen besondere Vergünstigungen
Loose zur reich ausgestatteten Lotterie 1 ℳ

Pressler's Berg.

Sonnabend: Erstes großes Frei-Concert.

Bier wie bekannt hochfein, anerkannt als bestes der Jetztzeit.

Münchener Keller.

(Giebichenstein.)

Heute Sonnabend **Großes Abend-Concert** (ohne Entree.)

Anfang ½8 Uhr.

Hallescher Beamten-Verein.

Sonntag den 27. Mittags 1½ Uhr Partie in den Schkeuditzer Wald. Bestellung auf Bulles bis incl. Sonnabend gestattet.

Tanzmusik,

Klavier und Geige, empf. Näheres **Graseweg** bei **Stange.**

Herren-Kleider

werden sauber chemisch gereinigt **Rathhausg. 18. J. Schirmer.**

Schirme!!!

werden sofort gut und billig reparirt sowie überzogen.

J. Rickelt, Leipzigerstr. 12.

Alte Kupferstiche,

namentlich solche der englischen und französischen Schule, auch alte

farbige Drucke

kauft stets zu guten Preisen die Kunsthandlung von

Alexander Danz in **Leipzig,**

Gellertstraße Nr. 2.

---

2 Waaren-Schränke

mit Schiebe-Thüren u. Fenstern, sowie

2 Waaren-Regale

(noch ziemlich neu) sind zu verkaufen

Marktplatz Nr. 11.

NB. Die Gegenstände können bis 1. Juli stehen bleiben.

Ein einspänniger starker fast neuer **Leiterwagen** steht zu verkaufen bei **J. Haberland** in Dalena bei Cönnern.

Rehwild,

im Ganzen und zerlegten Stücken, empfehlen täglich frisch

Krabs & Keller,

Magdeburgerstr. 2 und Wochenmarkt.

Delicate

Matjesheringe

und **neue Kartoffeln** empfiehlt

Julius Bethge.

Frisches Rehwild,
ungar. Poularden,
prima Winterrheinlachs,
Astrachauer Perl-Caviar,
Neunaugen, Bratheringe,
grüne Morcheln,
frischen Waldmeister
empfiehlt

Julius Bethge,

Leipzigerstr. 2.

Ia. Brab. Sardellen

1 Pfund 1 Mk. 50 Pf.

Pfeffergurken, Senfgurken, saure Gurken, grüne Bohnen, Preißelbeeren, Magd. Sauerkohl, Schweizerkäse 1 Mk., Limburger Käse 50 Pfg., Harzer Käse à 5 Pfg., Apfelsinen, feinste Capern, Citronen empfiehlt

C. Hennig,

gr. Ulrichstraße 54.

!!Rossfleisch!!

Ich mache diese Woche auf

ganz delicate Waare

aufmerksam.

Aug. Thurm, Reilstraße 9.

Rossfleisch.

Heute schlachte 2 Stück der schönsten Pferde, die je dageweſen sind.

Fr. Thurm.

Beef und Braten, fein, heute und morgen, **Pilsener und Schulze'sches Bier** bei **Fr. Thurm.**

Harte saure Gurken in Schoaken und einzeln, sowie Oxhoften, sehr schöne Senfgurken empfiehlt

G. Friedrich, Bärgasse 10.

Schlackenasche

zur Stubenheizung kann v. der Grube

„Frohe Zukunft"

bei **Halle** am Seebener Bergschenkenwege abgefahren werden.

Grude-Coacs

kaufe gute Qualität, pro Woche 1 Ladung. Off. sub **J. M. 139** an **Rudolf Mosse, Halle a. S., Brüderstraße 6.**

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle ich **Fuchsien, Geranien, Heliotrop, Lobelien,** sowie überhaupt alle Sorten **Gruppen- u. Teppichbeet-Pflanzen** in größter Auswahl, **Levkoyen, Astern** u. andere **Sommerblumen-Pflanzen** zu billigen Preisen.

G. Herz,

Kunst- und Handelsgärtner, Harz 40a.

Werder'schen Himbeersaft,

garantirt reine Waare, fein verspritet, offerirt noch einen Posten, per 100 Ltr. 45 ℳ **Wilhelm Meyer,**

Berlin, Strausbergerstraße 12

MITESSER

und deren Vertreibung.

Kleines Büchlein, zu beziehen in der Erras'schen Buchhandlg. Frankf. a. M., gegen 30 Pf. in Marken.

Barterzeugungs-Pomade.

à Dose 3 ℳ, halbe Dose 1,50. In 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird sie zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Rothe & Co., Berlin.

Niederlage in Halle a/S. bei: **B. Rosenblatt,** Schmeerstr. 13.

Träber

in Posten abzulassen

Preßler's Brauerei.

Provenceröl und Mohnöl

in nur **feinsten** Qualitäten empfiehlt **Familien** und **Wiederverkäufern** billigst **M. Waltsgott.**

Kirsch- u. Himbeer-Saft

mit Zucker eingekocht empfiehlt **billigst**

Otto Thieme.

Schönes Hausbackenbrot,

7 Stück 3 ℳ, 3½ Stück 1½ ℳ, empfiehlt **A. Winter,** gr. Märkerstraße 17.

Frische süße Tafelbutter

versendet in Postfäßchen Netto 8½ Pfd. gegen Nachnahme von ℳ 8,50

Carl Zimmerling, Tilsit.

Ein gut erhaltener **Pony-Wagen** zu kaufen gesucht **Klausthorstr. 16.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. 24 zu haben.

Gold. Schiffchen,

gr. Ulrichstraße 36.

Mittagstisch — Suppe u. ⅔ Portionen — im Abonnement 75 ₰.

Kräftigen Mittagstisch v. 40 ₰ an. Abends **Pell- und Braikartoffeln.**

Graseweg bei **Stange.**

Eis Eis Eis

liefere à Ctr. 50 ₰ ab Eiskeller.

Wilh. Hoffmann, Weingärten 23.

Vierte Verloosung

des

Harzbg. Renn-Vereins

Ziehung am 28. Juli cr.

2 Gewinne à **1000 Mk.** Werth
2 Gewinne à **500** „ „
2c. 2c. insgesammt

710 Gewinne

Loose dieser sehr günstigen Lotterie sind à Stück **1 Mk.** zu haben bei: **J. Barck & Co.,** Annoncen-Exped., in den Cigarren-Handl. von **J. Neumann, Steinbrecher & Jasper, Georg Schulze, B. Schmidt & Co., O. J. Seidler,** in den Buchhandl. von **Max Köstler** u. **Schrödel & Simon,** ferner in **Eisleben** bei **Otto Hünichen,** in **Dürrenberg** bei **A. Mahler,** in **Lauchstädt** bei **F. C. Demand,** in **Cönnern** bei **Bruno Knauff,** in **Streuznaundorf** bei **H. Maass** in **Giebichenstein** beim Restaur. **Fr. Richter.**

An- u. Verkauf von gebrauchten Schuhen und Stiefeln

Nur Markt und Hallgassen-Ecke, früher **nur Hallgasse 6,** jetzt **nebenan.**

O. Weickardt's Restaur.

empfiehlt:

ff. Lagerbier v. W. Rauchfuß,
echt ff. Berliner Weißbier,
ff. Champagner-Weißbier,
ff. Weizen-Lagerbier,
ff. Hall. Weißbier.

Reichskanzler.

Am **26. Mai** Stamm:

Thür. Klöße u. Sauerbraten.

4 franz. Billards.

Geese's Restauration.

Heute Sonnabend **Schlachtefest.**

Bürger-Verein

für städtische Interessen.

Sonnabend den 26. Mai Abends 8 Uhr

3. Wanderversammlung

im Saale des **„Rosenthal".**

Tagesordnung:
Der Osten unserer Stadt und die Bahnhofsfrage.
Sanitätliches in Halle.
Oeffentliche Bauten der nächsten Jahre (finanzielle Seite).
Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Hallescher Turnverein.

Unser Schauturnen findet nicht am 3. Juni, sondern **kommenden** Sonntag den 27. Mai, Nachmittags 4 Uhr in der **städt. Turnhalle** statt.

Montag den 28. Mai **außerordentl. Generalversammlung** (Turnhalle).

Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr

Uebung

in **Thieme's Garten.**

Der Vorstand.

Generalversammlung

der **Deutschen Tischler** u. verwandten Berufsgenossen (Kirsch-Dunkersche Linie) **Sonnabend, den 26. Mai,** Abends 8 Uhr im Vereinslocale Kurzegasse 1. **Gäste sind willkommen.**

Der Vorstand.

Gesangverein „Corona".

Uebungsstunde Mittwochs in den „drei Schwänen".

Tenore werden bei ev. **steuerfreier Mitgliedschaft** noch gesucht. **Der Vorstand.**

Agatha.

Unser **Tanzkränzchen** findet Sonntag, den 27. Mai im **Gasthof zum Mohr** statt und laden unsere Mitglieder hiermit ein. **Der Vorstand.**

Central-

Kranken- und Sterbekasse

der **Tischler** u. verwandten Berufsgenossen Deutschlands (E. H. Nr. 3)

Filiale Giebichenstein.

Sonnabend den 26. Mai Abds. 8½ Uhr

Versammlung in Bauer's Felsenkeller. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Bevollmächtigte.

Unserm Freund **Paul Krölling** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß die Augustastraße wackelt und im Tivoli die Achtel zappeln.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830526031/fragment/page=0004